

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 4 7 2 / 2 0 2 3 / B V**

Datum:  
03.12.2023

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim -  
Perspektive 2034**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	18.01.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	20.02.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	14.03.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Nach Anhörung des Bezirksbeirates Bergheim empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Quartiers.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes westliches Bergheim sind keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen verbunden, da mit der Aufnahme einer Maßnahme in das Integrierte Handlungskonzept noch keine Entscheidung über ihre Finanzierung oder Durchführung getroffen wird. Hierüber entscheidet der Gemeinderat über Beschlüsse zum Haushalt oder Einzelnahmen.

Unter „westliches Bergheim“ wird das Stadtviertel Bergheim-West und der westliche Teil von Bergheim-Ost bis zur Kirchstraße (südlich Bergheimer Straße) beziehungsweise Bluntschlistraße (nördlich der Bergheimer Straße) verstanden.

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das „Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034“, zeigt auf, wie sich das Quartier bis ins Jahr 2034 entwickeln soll.

In 7 Themenfeldern und 7 räumlichen Schwerpunkten werden Entwicklungsziele und dazugehörige Maßnahmen für das westliche Bergheim genannt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen sollen durch das gemeinsame Handeln von Politik, Verwaltung, Quartiermanagement, Akteuren vor Ort und der Bürgerschaft die im Integrierten Handlungskonzept genannten Herausforderungen bewältigt und die Visionen Realität werden. Hierfür betrachtet das Integrierte Handlungskonzept das Quartier ganzheitlich. Bauliche und soziale, öffentliche und private Maßnahmen werden zusammengeführt und so verzahnt, dass sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken und sich optimal auf die gewünschte Entwicklung des westlichen Bergheim auswirken.

## **Begründung:**

### **1. Einführung**

Insbesondere seit den 2000er Jahren wandelt sich dieses Areal zu einem Zentrum für vielfältiges Gewerbe, sowie kulturelle und gastronomische Angebote. Seit 2013 werden die ehemaligen Räume der Feuerwache und der Bereitschaftspolizei als Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Dezernat 16“ genutzt. Ebenfalls hat sich dort das Café Leitstelle angesiedelt. Die bisher letzte größere Veränderung, die das westliche Bergheim prägt, ist der 2016 eröffnete F+U-Bildungscampus, welcher sich nördlich des Hauptbahnhofs befindet. In den kommenden Jahren steht aber eine Vielzahl weiterer städtebaulicher Veränderungen an, die eine Bündelung und integrierte Betrachtungsweise notwendig macht.

Das „Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034“ entstand in Zusammenarbeit aus Politik, Stadtverwaltung und der Bürgerschaft sowie Akteuren vor Ort. Die fachliche Perspektive zahlreicher Fachämter, sowie die Ideen, Vorstellungen, Anregungen und Meinungen der „Experten vor Ort“ sind in Form eines breiten Beteiligungsprozesses, bestehend aus Quartierswerkstatt, Kinder- und Jugendbeteiligung, Netzwerktreffen, Workshops und Befragungen, eingeflossen.

### **2. Kreativ-Quartier westliches Bergheim – Perspektive 2034**

Das Integrierte Handlungskonzept baut auf einer Vision auf, die das Entwicklungspotential des westlichen Bergheims aufzeigt. Das Integrierte Handlungskonzept ist hierbei so gestaltet, dass es einer flexiblen, an die Bedürfnisse angepassten Entwicklung Raum bietet.

### **3. Überblick über die Themen**

Das Integrierten Handlungskonzept (siehe Anlage 01 zur Drucksache) ist in 7 Themenfelder und 7 räumliche Schwerpunkte sowie dazugehörige Ziele und Maßnahmen gegliedert. Die Maßnahmen selbst haben einen Realisierungszeithorizont von 1 bis 2 Jahren (kurzfristig), 3 bis 6 Jahren (mittelfristig) oder 7 bis 10 Jahren (langfristig).

#### **3.1. Thema Gemeinwohl und Zusammenleben**

Das westliche Bergheim soll zum Modellquartier für Gemeinwohlorientierung werden. Eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen im Quartier ist zu gewährleisten. Integrierte soziale Angebote und ehrenamtliches Engagement werden gefördert und leisten einen Beitrag zu intergenerationeller und interkultureller Begegnung.

#### **3.2. Thema Freiraum und Klima**

Ist das westliche Bergheim zurzeit noch in besonderem Maß durch Verkehr, Lärm und Hitze belastet, so ist es das Ziel es zu einem grünen, klimafreundlichen Quartier zu entwickeln.

#### **3.3. Thema Sport und Freizeit, Kinder und Jugend**

Im westlichen Bergheim bedarf es öffentliche, unentgeltliche nutzbare Freizeit- und Erholungsangebote. Diese können auf den neu entwickelten Grünflächen entstehen.

### **3.4. Thema Wohnen**

Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für einen vielfältigen energieeffizienten Wohnraum werden genutzt und Maßnahmen gegen Verdrängung entwickelt.

### **3.5. Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr**

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierfür gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken.

### **3.6. Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit**

Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig erreichbar.

### **3.7. Thema Kunst und Kultur. Kreativwirtschaft, Gastronomie**

Ziel ist es, das westliche Bergheim als Kreativ-Quartier zu etablieren, in dem ein vielfältiges gastronomisches Angebot genauso prägend ist wie die kulturelle Vielfalt.

Die räumlichen Schwerpunkte Emil-Maier-Park, Kreativquartier Dezernat 16 und Betriebshof geben dem westlichen Bergheim eine neue Qualität. Zusätzliche neue Aufenthaltsqualitäten bietet die angedachte Umgestaltung des Alfons-Beil-Platzes. Mit der neuen Fahrradverbindung von der Bahnstadt über Bergheim nach Neuenheim gewinnen weitere Bereiche wie Blücherstraße, Gneisenaupark oder Ochsenkopfwiese an Attraktivität.

## **4. Umsetzung**

Investive Projekte sind mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes noch nicht verbunden. Diese bedürfen jeweils der Beschlussfassung des zuständigen Gremiums und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Die Abteilung Stadtteil- und Quartiersentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik koordiniert die städtischen Aktivitäten im westlichen Bergheim und begleitet und berät das örtliche Quartiermanagement.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) ist Teil der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe und war dementsprechend intensiv in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingebunden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird der bmb ebenfalls einbezogen werden.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt</b>	<b>Ziel/e:</b>
QU1		<b>Solide Haushaltswirtschaft</b> <b>Begründung:</b> Das Integrierten Handlungskonzept trägt dazu bei, dass ein zielgerichteter, bedarfsorientierter Mitteleinsatz mit umsetzungsorientierten Maßnahmen erfolgt.
DW2		<b>Ziel/e:</b> Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern <b>Begründung:</b> Vielfältige Sport und Freizeit, Kunst und Kulturangebote sollen das friedliche, respektvolle Zusammenleben fördern und Nachbarschaften stärken.
Soz6		<b>Ziel/e:</b> Interessen von Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigen <b>Begründung:</b> Bei der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts wurden mit einem Beteiligungsverfahren Kinder und Jugendliche gesondert einbezogen. Durch gezielte Einbeziehung gilt es diese Beteiligungskultur im Rahmen der Maßnahmenumsetzung zu bewahren und die Interessen der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen.
WO6		<b>Ziel/e:</b> Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten <b>Begründung:</b> Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für vielfältigen, energieeffizienten Wohnraum nutzen und das Wohnumfeld derartig barrierearm gestalten, dass es auf die Herausforderungen des Klimawandel vorbereitet ist und naturnahe Erholungsräume bietet.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034 (nur digital verfügbar)